

## Über die Autorinnen und Autoren

*Behrens, Ulrike*, geb. 1967, Diplompädagogin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie der Universität Hildesheim; promoviert im Projekt „Lernen im subjektiven Begründungszusammenhang statt Begabung als Erklärungskonstrukt für Leistung“

*Lux, Vanessa*, geb. 1978, Studentin der Psychologie an der FU Berlin

*Markard, Morus*, geb. 1948, Dr. phil. habil., Dipl.-Psych., Privatdozent am Institut für Kritische Psychologie der FU Berlin

*Stellmach, Claudia, Dr.*, Medizin- und Migrationssoziologin, Bonn; Buch- und Zeitschriftenbeiträge zu Rassismus in der Bundesrepublik und medizinischen, Gentechnikanwendungen; demnächst erscheinend die Monografie „Frauenbewegung und Pränataldiagnostik“.

*Türcke, Christoph*, geb. 1948, Professor für Philosophie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Buchveröffentlichungen (u.a.): *Der tolle Mensch. Nietzsche und der Wahnsinn der Vernunft*, 1989; *Sexus und Geist. Philosophie im Geschlechterkampf*, 1991; *Religionswende*, 1995; *Rückblick aufs Kommende. Altlasten der neuen Weltordnung*, 1998.

*Ulmann, Gisela*, geb. 1941, Dr. phil. habil., Dipl.Psych.; Wissenschaftliche Angestellte im Studiengang Psychologie der FU Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie.

*Vogelsang, Jost*, geb. 1968, Student der Psychologie an der FU Berlin

### *Erratum*

Wir bedauern es außerordentlich, dass im letzten Heft (FORUM KRITISCHE PSYCHOLOGIE 41) folgende Fußnoten des Aufsatz von Elke van Ahrens („Sentio ergo sum? ...“) durch unser Versehen entfallen sind, und entschuldigen uns bei der Autorin dafür:

Seite 35, 2. Abs., Zeile 8, hinter „Krebs“:

Die Krebserkrankung definierte Reich als „Biopathie“, deren Ursache er in einer Störung der Entladung „biosexueller Erregung“ und als Folge chronischer, langandauernder Kontraktion des „autonomen Lebensapparates“ sah (Reich 1948, 171 und 402).

Seite 37, Zeile 11, hinter „(1933a, 400)“:

Im übrigen hat Reich seine theoretische Konzeption derartig geschickt dargestellt, dass der zu erwartende Widerstand und die Kritik als Bestätigung für die Wahrheit und Gültigkeit seiner Theorie erscheinen.

**[Korrigiert in der Online-Fassung des Artikels von Elke van Ahrens]**